



Liebe Leser,

auch die zweite Handelswoche hat den Schaden des miserablen Jahresauftakts nicht ausgleichen können. DAX und Co. befinden sich zu Beginn der Berichtssaison zum vierten Quartal 2015 im Korrekturmodus. Das könnte man jetzt als Beginn der großen Apokalypse sehen, wie das etwa die Royal Bank of Scotland tut. Dort riet man dieser Tage allen ernstes: „Verkaufen Sie alles!“. Doch eines ist klar: Manchmal ist es besser auch als Bank nicht jeden Kommentar durchzuwinken. Die große Apokalypse ist nicht in Sicht. Klar, der chinesische Aktienmarkt ist eine Katastrophe – aber das war er vor einem Jahr auch schon. Das „Börsen-Casino“ in Shanghai ist primär für die spielverrückten Chinesen zum Amüsement gedacht. Nicht ohne Grund wird es ausländischen Investoren so schwer gemacht, dort zu investieren. China hat genug Probleme im physischen Welthandel, da braucht es nicht auch noch Angriffsflächen auf dem Kapitalmarkt. Das einzige ernsthafte Problem wäre ein ökonomischer Zusammenbruch Chinas – doch auch das ist nicht in Sicht. Insofern ist der aktuelle Kursrutsch eine normale Korrektur nach Jahren der Hausse. Allzu lange dürfte sie jedoch nicht dauern. Das billige Öl hält die Konjunktur am Leben. Notenbanken unterstützen ihrerseits mit billigem Geld. Langfristanleger bringen sich derweil wieder in Position. Für Kurzfristanleger gibt es ebenfalls spannende Möglichkeiten..

Ihre Börsenblogger



### E.ON: Was denn nun...?

Nach den vergangenen Krisenjahren konnte RWE zuletzt so etwas wie Aufbruchstimmung verbreiten. Der große Konkurrent E.ON hatte das bereits früher mit der Abspaltung des Geschäfts mit Kohle und Gas („Uniper“) geschafft. Blöd nur, dass damit noch längst nicht alle Probleme aus der Welt sind. **MEHR**

### Volkswagen: Aktie im Rückwärtsgang!

Noch immer dreht sich bei Volkswagen alles um den Abgas-Skandal, der seinen Anfang in den USA nahm. Dort hatte die kalifornische Umweltbehörde CARB nun Rückrufpläne der Wolfsburger zur Beseitigung von illegaler Manipulationssoftware bei Dieselfahrzeugen abgelehnt. Trotzdem versucht das DAX-Unternehmen weiterhin alles, um die Krise endlich hinter sich zu lassen. **MEHR**

### Wirecard – die Megatrends im Visier

Die Wirecard-Aktie hat in den vergangenen Jahren eine beeindruckende Performance abgeliefert. Angesichts der Megatrends, mit denen sich das TecDAX-Unternehmen beschäftigt, dürfte das Kurspotenzial immer noch nicht ausgeschöpft worden sein. **MEHR**

### Manch einer freut sich derzeit über 15% Rendite mit hippen US-Hightechs

Aktuell rockt der Aktienmarkt wohl nur bedingt. Es sei denn, man ist als Anleger auf der Short-Seite unterwegs. Da macht es Spaß. Doch mal ehrlich, wie viele Anleger trauen sich das zu? Eine charmante Rendite-Lösung gibt es aber trotzdem. Und das auch noch mit der Kult-Aktie Apple. **MEHR**

### Geberit: Positive Einschätzung bestätigt

Die Aktie des Sanitärtechnikunternehmens Geberit gehörte zur Wochenmitte zu den ganz großen Gewinnern am Schweizer Aktienmarkt. Zwar hatte das SMI-Unternehmen 2015 mit dem starken Franken, einem anspruchsvollen Umfeld in der Bauindustrie und der Sanitec-Integration zu kämpfen. Dafür entschädigte jedoch das starke Deutschland-Geschäft. **MEHR**

### voestalpine will sich behaupten

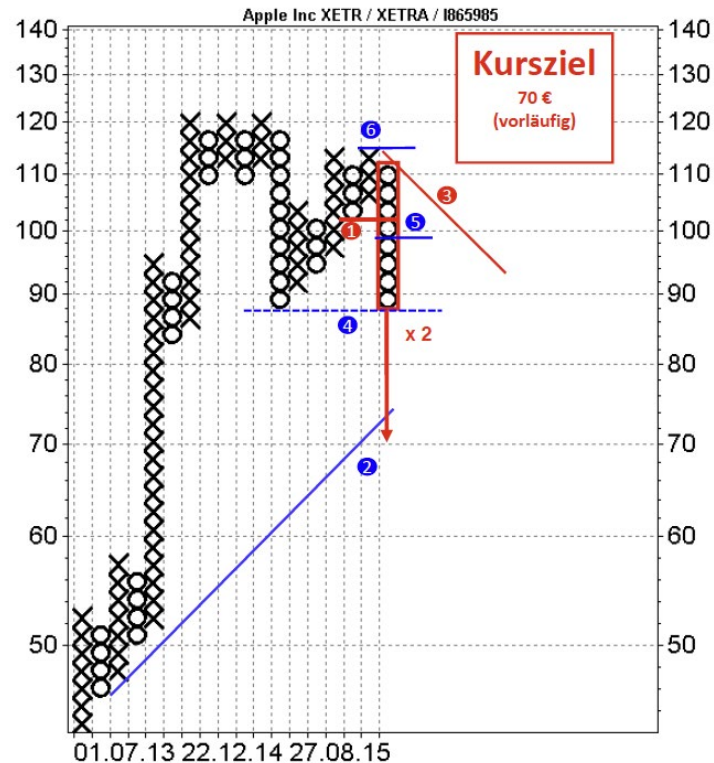
Die weltweiten Aktienmärkte haben auf breiter Front einen Fehlstart in das Jahr 2016 hingelegt. Kein Wunder, dass auch Stahlwerte ordentlich zu leiden haben. Im Fall des österreichischen Stahlunternehmens voestalpine kommt ein weiterer Aspekt erschwerend hinzu, so dass es mit der Erholung der voestalpine-Aktie etwas länger dauern könnte. **MEHR**

## Apple: Short! Kursziel 70 Euro

Bei Apple (ISIN US0378331005) richten sich die Blicke derzeit mit Spannung auf das Weihnachtsgeschäft. Die Gerüchteküche verheißt dabei nichts gutes, so dass die Aktie zuletzt deutlich unter die Räder geriet. Aus Sicht der Point & Figure Methode steht die Aktie auf „Short“.

Berichte, wonach Apple die Vorbestellungen für Komponenten seines neuen iPhone 6 deutlich reduziert habe, drückten bereits vor Weihnachten die Kurse nach unten. Im Zuge der jüngsten Korrektur zu Jahresanfang setzte sich der Trend mit Schwung fort. Der Titel weist daher nach Unterschreiten des Doppel-Bodens bei 102 Euro (Punkt 1) klar ein Verkaufssignal aus.

Zwar befindet sich die Aktie noch immer in einem langfristigen Aufwärtstrend (Punkt 2), aber kurzfristig ist der Abwärtstrend (Punkt 3) klar erkennbar. Das Kursziel nach der vertikalen Methode liegt dabei nun bei 70 Euro. Das Kursziel kann noch sinken, da die Signalgebende O-Säule noch wachsen kann. Hinzu kommt, dass durch den Kursverfall ein Low-Pole – drei O unter der vorherigen Säule - ausgebildet wurde. Eine Unterstützungs-marke befindet sich bei 88 Euro (Punkt 4).

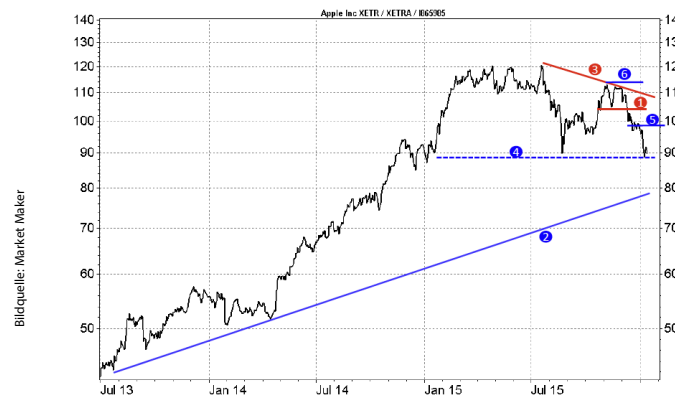


Bildquelle: dieboersenblogger.de

Sollte die bisherige Abwärtsbewegung um über 50 Prozent nach oben korrigiert werden, würde ein sogenanntes Low-Pole Warning bei Kursen über 99 Euro (Punkt 5) ausgelöst. Diese Marke würde auch als Stop-Loss sowie erstes spekulatives Long-Signal dienen. Gänzlich durchbrochen wird der kurzfristige Abwärtstrend (Punkt 3) bei Kursen über 110 Euro.

Ein konservatives Long-Signal entsteht bei Kursen über 115 Euro (Punkt 6). Der langfristige Aufwärtstrend wird bei Kursen unter 74 Euro gebrochen.

Anleger, die vom Short-Szenario profitieren wollen, können mit einem Short Mini Future von Vontobel auf Apple (ISIN DE000VS6DNX8), auf fallende Kurse der Apple-Aktie setzen. Die genannten Stop-Loss-Marken sind ebenfalls zu beachten.



Bildquelle: Market Maker

## Produktprofil

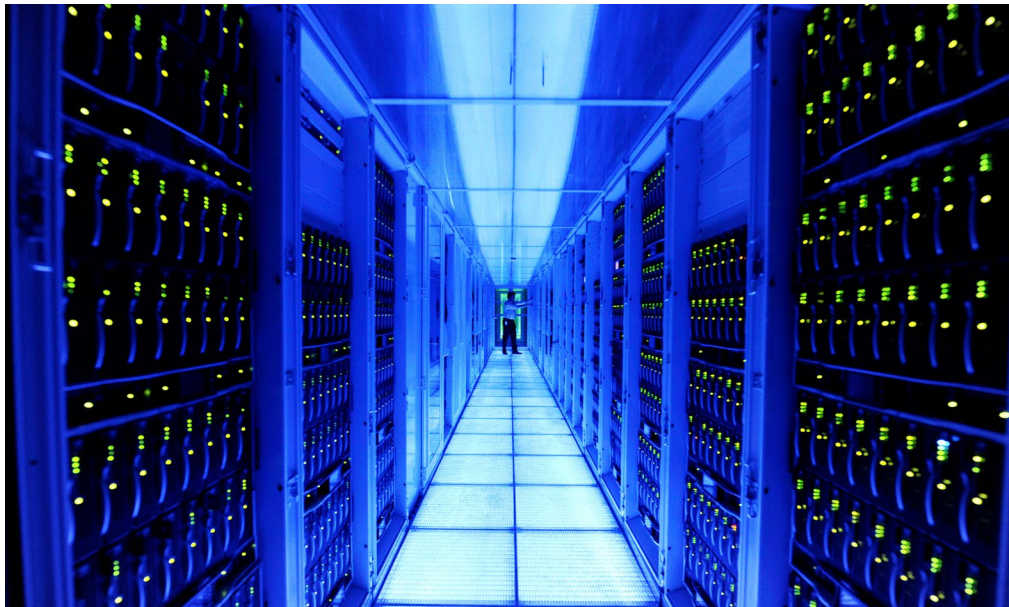
### Short Mini Future auf Apple

Emittent	Vontobel
ISIN	DE000VS6DNX8
WKN	VS6DNX
Emissionstag	06.11.2015
Laufzeit	Open End
Knock-Out	121,87 USD
Kurs Basiswert	98,69 USD
Abstand KO	ca. 25%
Bezugsverhältnis	ca. 10:1
Hebel	3,2
Empf. Börsenplatz	Euwax (Stuttgart)

## SAP sorgt für Begeisterung

Europas größter Softwarekonzern SAP (ISIN DE0007164600) legt weiterhin den Fokus auf das Wachstum in dem zukunftssträchtigen Cloud-Geschäft. 2015 konnten die Walldorfer in diesem Bereich erneut starke Zuwächse verbuchen und die eigenen Erwartungen übertreffen, so dass Anleger dem DAX-Konzern die hohen Kosten des Konzernumbaus in Richtung Cloud-Angebote und eine etwas schwächere Profitabilität verzeihen konnten.

Laut vorläufigen Zahlen steigerte SAP die Cloud-Umsätze 2015 um 110 Prozent auf 2,3 Mrd. Euro. Damit wurden die eigenen Vorgaben von 1,95 bis 2,05 Mrd. Euro deutlich übertroffen, während selbst währungsbereinigt ein Plus von 82 Prozent zu Buche stand. Besonders erfreulich: Laut Konzernchef Bill McDermott konnte SAP im Vergleich zu den wichtigsten Mitbewerbern und Spezialanbietern signifikante Marktanteile hinzugewinnen. In diesem Jahr soll die Wachstumsrate etwas geringer ausfallen. SAP geht für 2016 von



Bildquelle: © SAP AG / Reto Klar

## Produktprofil

MiniFuture long auf SAP

Emittent	DZ Bank
ISIN	DE000DG2M2K4
WKN	DG2M2K
Emissionstag	03.11.2014
Laufzeit	Open End
Knock-Out	52,41 EUR
Kurs Basiswert	71,43 EUR
Abstand KO	ca. 27%
Bezugsverhältnis	10:1
Hebel	3,3
Empf. Börsenplatz	Euwax (Stuttgart)



Erlösen aus Cloud-Subskriptionen und Support zwischen 2,95 bis 3,05 Mrd. Euro aus. Das obere Ende dieser Spanne entspricht währungsbereinigt jedoch immer noch einer ordentlichen Wachstumsrate von 33 Prozent.

Darüber hinaus soll das Lizenzgeschäft insgesamt weiterwachsen. Bei den Cloud- und Softwareerlösen rechnet das Management für 2016 mit einem währungsbereinigten Plus von 6 bis 8 Prozent. Im Vorjahr wurde dieser Wert währungsbereinigt um 12 Prozent auf 17,2 Mrd. Euro gesteigert, während konzernweit 20,8 Mrd. Euro (währungsbereinigt: +10 Prozent) umgesetzt wurden. Trotz des kostspieligen Konzernumbaus und der Finanzierung weiteren Wachstums soll 2016 das Betriebsergebnis verbessert werden. Angesichts der jüngsten Erfolge ist es kein Wunder, dass sich auch einige Analysten als SAP-Fans geoutet haben. Für Barclays ist SAP der Favorit unter den europäischen Softwarekonzernen und IT-Dienstleistern, während die Geschäftsanwendung S/4Hana als eine der wichtigsten Entwicklungen der vergangenen 20 Jahre angesehen wird und der Produktzyklus aus Analystensicht seine goldene Phase erreichen sollte.

Das starke Wachstum im Bereich Cloud Computing hat 2015 dazu geführt, dass sich die SAP-Aktie aus einer Seitwärtsphase lösen konnte. Mit einem Kursplus von rund 26 Prozent wurde der DAX (+10 Prozent) auf Jahressicht klar geschlagen. Dank der sehr guten Wachstumsaussichten dürfte dies auch 2016 möglich sein. **Anleger, die überproportional und schon mit kleinen Geldbeträgen von steigenden Kursen der SAP-Aktie profitieren möchten, könnten auf einen MiniFuture long Optionsschein der DZ Bank (ISIN DE000DG2M2K4) setzen.**

**1** 100+ Börsen in 20 Ländern weltweit

**2** Jetzt noch günstigere Konditionen

**3** Abgeltungssteuer erst im Folgejahr

**KLICKEN SIE HIER**

**JETZT ERSPARNIS ANZEIGEN!**

AKTIEN • ETFs • OPTIONEN • FUTURES • Z

## Impressum

CASMOS Media GmbH  
 Monreposstraße 55  
 71634 Ludwigsburg  
 Telefon: 071 41/6 42 41 22  
 E-Mail: info@casmos-media.de  
 Web: www.casmos-media.de

## Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte der Die Börsenblogger D-A-CH Rundschau (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der CASMOS Media GmbH (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-) Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen oder Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen

Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernimmt keine Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.